

Schule für behinderte Kinder = École pour enfants handicapés = School for handicapped children

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schule für behinderte Kinder

Ecole pour enfants handicapés
School for handicapped children

Foster Associates, London

Palmerston Special School, Liverpool

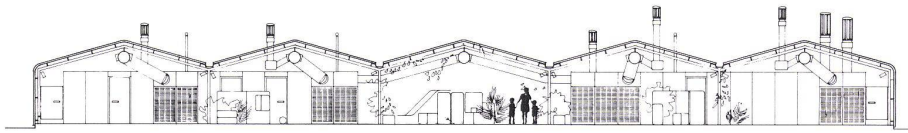
Die Schule betreut ca. 60 Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren, die geistig behindert sind. Eine spezielle Pflegeabteilung für weitere 20 Kinder, die körperlich und geistig behindert sind, bildet einen Teil des neuen Gebäudes. Die Schule wurde auf Grund neuer Theorien der Planung für behinderte Kinder errichtet. Diese fordern Flexibilität in der Größe des Unterrichtsraumes, einfache räumliche Beziehungen, freundliche, beruhigende Umgebung, Bewegungsfreiheit, überdeckte Spielplätze im Freien und Integration spezieller Pflegeabteilungen. Das Gebäude hat eine Größe von 37,5×36 m. Im nördlichen Teil liegen die allgemeinen Räume, im südlichen Teil die Unterrichtsräume, gegliedert in vier Bereiche für Kinder der Unterstufe, Schwerstbehinderte, Oberstufe und Kindergarten, die durch unterschiedliche Farbgebung gekennzeichnet sind.

Die Belichtung erfolgt von den beiden Stirnseiten her, weiterhin sind 25% der Dachfläche als Oberlicht ausgebildet. Um das Gebäude liegen mit Bäumen bepflanzte Rasenflächen und Spielplätze.

Diese zunächst so überraschende, ja einleuchtende Lösung wirft jedoch auch einige Fragen auf, die in diesem Zusammenhang gestellt werden müssen. Dazu gehört die bewußt technisch gestaltete Atmosphäre des Baues. Es wäre interessant zu erfahren, wie geistig behinderte Kinder darauf reagieren. Ein anderes Problem könnte die Art der Detailausbildung sein, so die Dachlösung und die ohne Sonnenschutz versehenen Oberlichter in einem relativ niedrigen Raum.

¹ Gemeinsamer Spielbereich im Zentrum des Gebäudes. Belichtung durch Seitenlicht von den Stirnseiten her und durch Oberlicht.

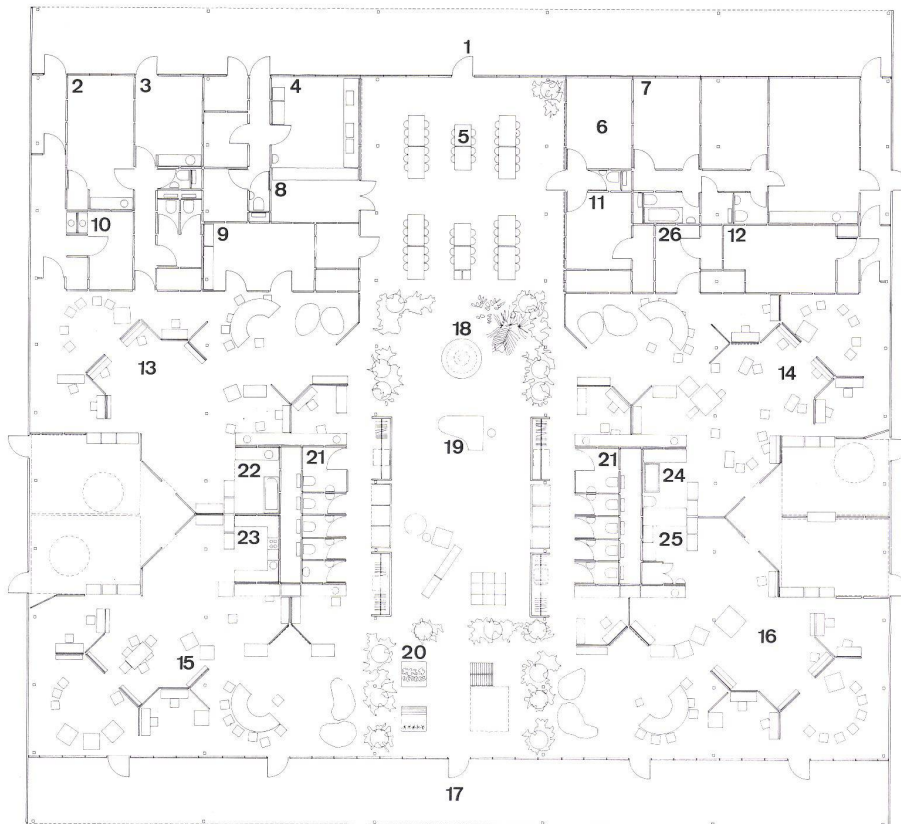
Zone de jeu commune au centre du bâtiment. Eclairage latéral venant des pignons et par lanterneaux. Common play area in the centre of the building. Illumination from the sides (narrow ends) and via skylights.



2,3
Querschnitt und Grundriß 1:300.

Coupe transversale et plan.

Cross section and plan.



- 1 Überdeckte Eingangszone / Zone d'entrée couverte / Covered entrance zone
- 2 Personalraum / Salle du personnel / Staff room
- 3 Ärztlicher Untersuchungsraum / Salle d'examen médicaux / Room for medical examinations
- 4 Küche / Cuisine / Kitchen
- 5 Eßraum / Salle à manger / Dining-room
- 6 Leiter / Directeur / Director
- 7 Hausmeisterwohnung / Logement du concierge / Caretaker's flat
- 8 Anrichte / Préparation / Pantry
- 9 Audiovisueller Unterricht / Enseignement audiovisuel / Audio-visual instruction
- 10 Hausmeisterzimmer / Local du concierge / Caretaker's office
- 11 Sekretariat / Secrétariat / Secretariat
- 12 Heizung / Chauffage / Heating
- 13 Unterricht Unterstufe / Cycle primaire / Instruction, lower grades
- 14 Schwerstbehinderte / Enfants gravement handicapés / Severely handicapped children
- 15 Unterricht Oberstufe / Cycle supérieur / Instruction, upper grades
- 16 Kindergarten / Ecole maternelle / Kindergarten
- 17 Überdeckte Spielfläche / Aire de jeu couverte / Covered play area
- 18, 19 Zentraler Bereich für Spiel und Gymnastik / Zone centrale pour le jeu et la gymnastique / Central games and gymnastics area
- 20 Haustiere / Animaux domestiques / Animals
- 21 WC
- 22 Unterrichtsbad / Bassin d'enseignement / Learners' pool
- 23 Unterrichtsküche / Cuisine d'enseignement / Domestic science kitchen
- 24 Umkleide / Vestiaires / Dressing-room
- 25 Wäsche / Lingerie / Linen
- 26 Ruheraum / Salle de repos / Rest room

4
Überdeckte Spielzonen an den Stirnseiten des Gebäudes.

Aires de jeu couvertes près des pignons du bâtiment.
Covered play areas on the ends of the building.

5
Eßplatz mit Blick zum gemeinsamen Spielbereich.
Le coin des repas avec vue sur la zone de jeu commune.
Dining-nook with view towards the common play area.



L'école soigne environ 60 enfants mentalement handicapés, âgés de 4 à 16 ans. Un département de soins spécial pour 20 autres enfants handicapés physiquement et mentalement occupe une partie du nouveau bâtiment. L'école est conçue sur la base des nouvelles théories de planification à l'intention des enfants handicapés. Celles-ci exigent des surfaces d'enseignement suffisantes pour assurer la flexibilité, des relations spatiales simples, un environnement aimable et rassurant, la liberté des mouvements, des aires de jeu à l'air libre couvertes et l'intégration de départements de soins spéciaux. Le bâtiment occupe une surface de 37,5×36 m. Dans la partie nord on trouve les locaux généraux, au sud les locaux d'enseignement articulés en quatre zones: enfants du cycle primaire, gravement handicapés, cycle supérieur et école maternelle. Chacun des départements se distingue par ses couleurs. L'éclairage est assuré à partir des deux pignons latéraux, tandis que 25% des toitures se compose de lanterneaux.

Des aires de gazon plantées d'arbres et des terrains de jeu entourent le bâtiment.

Cette solution, au départ si étonnante et même évidente, soulève cependant certaines questions qui doivent être formulées dans ce contexte. Il s'agit notamment de l'atmosphère volontairement technique de la composition. Il serait intéressant de savoir comment les handicapés mentaux y réagissent. Un autre problème se situe au niveau des détails de construction. Ainsi, la solution de la toiture et ses lanterneaux dépourvus de protection solaire recouvrant un espace relativement bas.

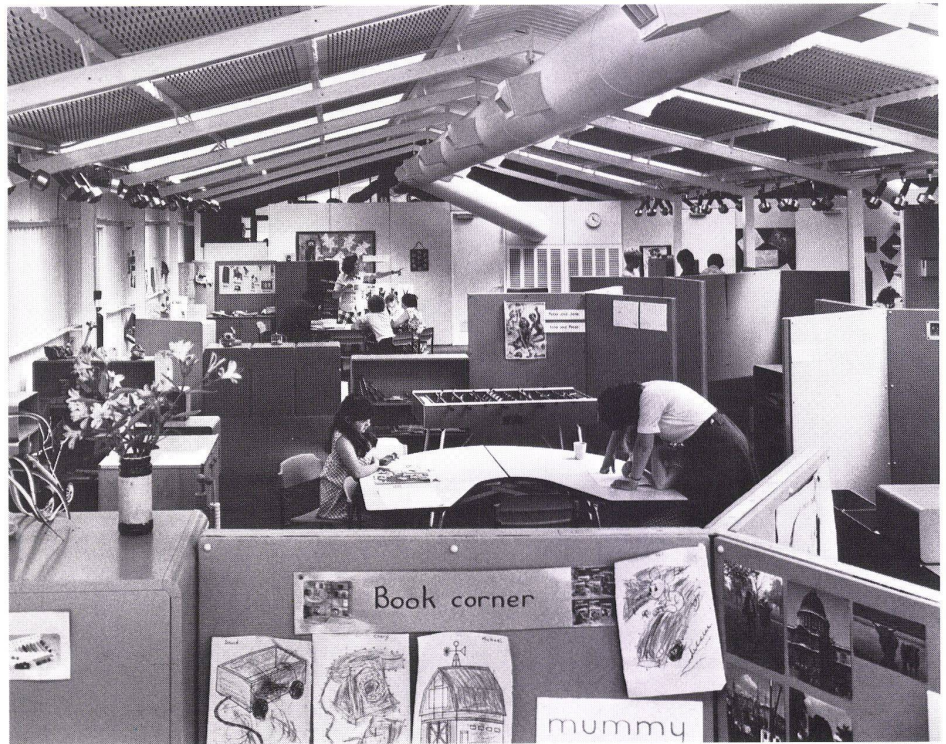
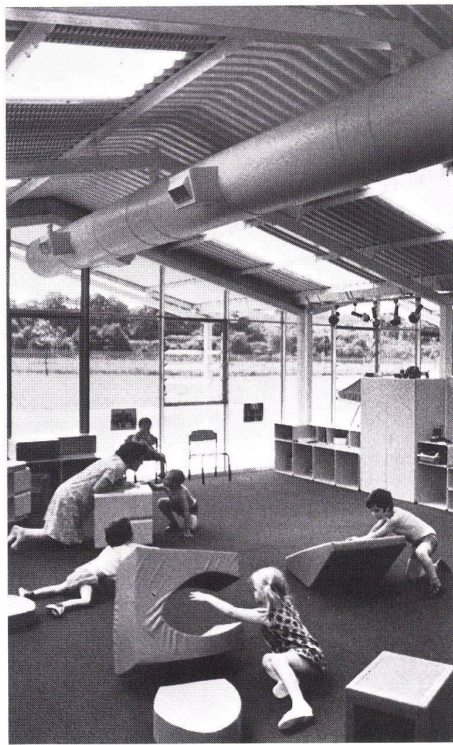


The school serves around 60 children ranging in age from 4 to 16, who are mentally retarded. A special care unit for an additional 20 children, who are physically and mentally retarded, constitutes a part of the new building. The school has been built on the basis of new theories for the planning of facilities for retarded children. These theories demand flexibility in the dimensions of the classroom, simple spatial relations, a friendly, reassuring atmosphere, freedom of movement, covered play areas in the open and the inclusion of special care units. The building measures 37.5×36 meters. In the north part are the general premises, in the south part the classrooms, articulated in four zones for children of the primary school level, the gravely handicapped, the upper level and kindergarten, these zones being demarcated by different colour schemes. The illumination is effected via the two ends; moreover, 25% of the roof surface is designed as a skylight.

Grouped around the building are lawns planted with trees and playgrounds.

This solution, which seems at first sight to be so surprising, and indeed obvious, nevertheless gives rise to a number of questions. One of them concerns the deliberately technical design of the building. It would be interesting to find out how mentally retarded children react to this. Another problem might be the nature of the detailed designing, for instance, the roof design and the skylights without sunbreaks in a relatively low-ceilinged volume.





Hintergrund und allgemeine Planungsmaximen

- 1 Rund 3000 behinderte Kinder werden jedes Jahr in Großbritannien geboren. Zirka 15 Prozent dieser Kinder benötigen eine spezielle Pflege.
- 2 Das Gesetz über die Erziehung schwerbehinderter Kinder vom April 1971 fordert den Bau spezieller Schulen für diese Kinder.
- 3 Ein früheres Projekt der Architekten für die Spastics Society zeigte ein Maximum an flexiblem Raum um einen festen Installationskern.
- 4 Die Erfahrungen, die bei dieser Schule gesammelt wurden, bestätigen die Richtigkeit des Konzeptes.
- 5 Die ersten Entwurfsskizzen zeigen einen rechteckigen Raum, der durch vier Kerne unterteilt ist.
- 6 Das Innere sollte leicht und luftig erscheinen, Pflanzen sollen den Raum beleben. Die Umgebung sollte für die Kinder anregend sein.
- 7 Im nächsten Entwurfsschritt wurde der Plan vereinfacht; die allgemeinen Räume sind im nördlichen Teil, die Unterrichtsfläche ist im südlichen Teil. Das auskragende Dach wurde beibehalten.
- 8 Nach Diskussion mit dem Bauherrn wurde die ursprüngliche Lösung mit vier Kernen gewählt. Die prinzipielle Verteilung der allgemeinen Räume und der Unterrichtsflächen wurde beibehalten.
- 9 Die Unterrichtsräume sind durch die Kerne und spezielle Y-förmige Wände unterteilt.
- 10 Die Abteilung für schwerstbehinderte Kinder wurde in den Gebäudekomplex integriert.
- 11 Die geschlossene Form bei flexibler Nutzung ergibt einen hohen Gebrauchswert.
- 12 Die nahezu quadratische Fläche wird durch Seitenlicht und Oberlicht belichtet.

Cadre existant et principes généraux de planification

- 1 Chaque année, environ 3000 enfants handicapés voient le jour en Grande-Bretagne. Environ 15% de ces enfants réclament des soins spéciaux.
- 2 La loi concernant l'éducation des enfants gravement handicapés d'avril 1971 exige la construction d'écoles spéciales à leur intention.
- 3 Un projet ancien des architectes pour le «Spastics Society» présentait un maximum d'espaces flexibles organisés autour d'un noyau d'installations fixe.
- 4 Les expériences acquises dans le cadre de cette école confirment la validité du concept.
- 5 Les premières esquisses de projet proposaient un volume orthogonal redivisé par quatre noyaux.
- 6 L'aspect intérieur devait être léger et aéré, tandis que des plantes animeraient le volume. L'environnement aurait un effet stimulant sur les enfants.
- 7 La phase de projet suivante simplifiait le plan. Les locaux généraux sont placés dans la partie nord, la zone d'enseignement dans la partie sud. La toiture en porte-à-faux est conservée.
- 8 Après discussion avec le maître de l'ouvrage, on revient à la solution d'origine comportant quatre noyaux. La distribution de principe des locaux généraux et des surfaces d'enseignement est maintenue.
- 9 Les espaces d'enseignement sont redivisés par les noyaux et des cloisons spéciales en forme d'Y.
- 10 Le département des enfants gravement handicapés est intégré au complexe de bâtiments.
- 11 La forme fermée alliée à la flexibilité d'utilisation conduit à une valeur utilitaire élevée.
- 12 La surface pratiquement carrée est éclairée latéralement et zénithalement.

Background and general planning principles

- 1 Around 3000 handicapped children are born every year in Great Britain. Approximately 15% of these children require special care.
- 2 The legislation dated April 1971 on the education of severely handicapped children calls for the erection of special schools for these children.
- 3 An early project of the architects for the Spastics Society displayed a maximum of polyvalent space around a fixed installations core.
- 4 The experiences gathered in connection with this school confirm the correctness of the concept.
- 5 The first design sketches revealed a rectangular space subdivided by four cores.
- 6 The interior ought to appear light and airy, and plants are to enliven it. The surroundings ought to be stimulating to the children.
- 7 In the next design sketch the plan was simplified; the general rooms are in the north part, the classrooms in the south part. The projecting roof was retained.
- 8 After discussion with the client, the original solution with four cores was selected. The basic distribution of the general rooms and the classrooms was retained.
- 9 The classrooms are subdivided by the cores and special Y-shaped walls.
- 10 The division for severely handicapped children was integrated in the building complex.
- 11 The closed design combined with flexible utilization yields high utility.
- 12 The nearly square area is illuminated by lateral windows and skylight.